

**GUTACHTEN**  
**(Güterbeförderung bei Erweiterung/wiederkehrender Überprüfung)**

**zur Feststellung der finanziellen Leistungsfähigkeit von  
Kraftverkehrsunternehmen gemäß Artikel 7 der VO 1071/2009**

1. Name oder Firma des Unternehmens:

Anschrift des Betriebssitzes:

2. Anzahl der Kraftfahrzeuge (§ 3 Abs. 1 GütbefG):

Eigenkapital und unversteuerte Rücklage:

Für das Unternehmen ist eine Summe von Eigenkapital und unversteuerten Rücklagen in der Höhe von zumindest 9.000 Euro für das erste und zumindest 5.000 Euro für jedes weitere Fahrzeug erforderlich.

3. Ist über das Unternehmen in den letzten fünf Jahren der Konkurs eröffnet oder ein Ausgleichsantrag gestellt worden?

ja

nein

4. **Bestätigungsvermerk:**

Es wird bestätigt, dass das Unternehmen die für die ordnungsgemäße Ingangsetzung/den ordnungsgemäßen Betrieb erforderlichen finanziellen Mittel entsprechend der Anzahl der Kraftfahrzeuge (siehe Punkt 2)

aufweist.

nicht aufweist.

**Datum**

**Stempel und Unterschrift  
Steuerberater**

Die für die entsprechende Rechtsform zutreffende Beilage (2A bis 2D sowie falls erforderlich 3) ist durch die prüfende Stelle ergänzend vorzulegen.

**Beilage 2A**  
**Nachweis für bilanzierende Einzelunternehmer**  
**bei Erweiterung/wiederkehrender Überprüfung**  
zur Feststellung der finanziellen Leistungsfähigkeit von  
Güterbeförderungsunternehmen gemäß Artikel 7 der VO 1071/2009

Das Unternehmen

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

verfügt am Stichtag \*) \_\_\_\_\_

über folgendes Eigenkapital:

**A) EIGENKAPITAL**

I. Kapitalkonto \_\_\_\_\_

II. Kapitalrücklage (nur, wenn vorhanden) \_\_\_\_\_

III. Gewinnrücklage (nur, wenn vorhanden) \_\_\_\_\_

**Summe A Eigenkapital \*\*)** =====

**B) RESERVEN**

I. Unversteuerte Rücklagen (z.B. IFB)  
Reserve I \_\_\_\_\_

II. Stille Reserven (getrennt nach Betriebsgrundstücken  
und übriges Anlagevermögen)  
Durch Gutachten eines gerichtlich beeideten und  
zertifizierten Sachverständigen lt. Beilage  
Reserve II \_\_\_\_\_

**Summe B Reserve I + II** =====

\*) Stichtag, der nicht mehr als 6 Monate zurückliegt oder Adaptierung der Daten durch Zwischenabschluss

\*\*) im Falle von negativem Eigenkapital ist die Angabe „Negatives Eigenkapital“ erforderlich.

Stempel und Unterschrift ..... Datum:.....  
(Unternehmer)

Stempel und Unterschrift ..... Datum:.....  
Steuerberater

**Beilage 2B**  
**Nachweis für Einnahmen-Ausgaben-Rechner**  
**bei Erweiterung/wiederkehrender Überprüfung**  
**zur Feststellung der finanziellen Leistungsfähigkeit von**  
**Güterbeförderungsunternehmen gemäß Artikel 7 der VO 1071/2009**

Das Unternehmen \_\_\_\_\_

verfügt am Stichtag \*) \_\_\_\_\_

<b>V E R M Ö G E N</b>	Buchwert	Verkehrswert
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immat.Vermögensgegenstände		
1. Geschäfts(Firmen)wert	_____	_____
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	_____	_____
2. Maschinen	_____	_____
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (LKW)	_____	_____
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere	_____	_____
<b>Summe Anlagevermögen</b>	_____	_____
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Waren	_____	_____
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	_____	_____
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	_____	_____
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	_____	_____
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	_____	_____
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>=====</b>	
<b>=====</b>		
<b>S C H U L D E N</b>		
<b>A. Rückstellungen (für Abfertigungen)</b>	_____	_____
<b>B. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	_____	_____
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	_____	_____
3. sonstige Verbindlichkeiten	_____	_____
davon aus Steuern		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	_____	_____
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>=====</b>	
<b>Vermögensüberhang/Schuldenüberhang</b>	<b>=====</b>	

\*) Stichtag, der nicht mehr als 6 Monate zurückliegt oder Adaptierung der Daten durch Zwischenabschluss

Stempel und Unterschrift ..... Datum:.....  
 (Unternehmer)

Stempel und Unterschrift ..... Datum:.....  
 Steuerberater

**Beilage 2C**  
**Nachweis für Personengesellschaften**  
**bei Erweiterung/wiederkehrender Überprüfung**  
**zur Feststellung der finanziellen Leistungsfähigkeit von**  
**Güterbeförderungsunternehmen gemäß Artikel 7 der VO 1071/2009**

Das Unternehmen \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

verfügt am Stichtag \*) \_\_\_\_\_

über folgendes Eigenkapital:

**A) EIGENKAPITAL**

- I. Komplementärkapital \_\_\_\_\_
  - 1. Festkapital \_\_\_\_\_
  - 2. variables Kapital \_\_\_\_\_
- II. Kommanditkapital \_\_\_\_\_
  - 1. Bedungene Einlagen \_\_\_\_\_
  - 2. abzüglich nicht eingeforderte Einlagen  
und genehmigte Entnahmen \_\_\_\_\_
- III. Nicht durch bedungene Einlagen  
gedeckte Verlustanteile \_\_\_\_\_
- IV. Kapitalrücklagen \*\*) \_\_\_\_\_
- V. Gewinnrücklagen \_\_\_\_\_
  - 1. laut Gesellschaftsvertrag \_\_\_\_\_
  - 2. andere \_\_\_\_\_

**Summe A Eigenkapital \*\*)** =====

**B) RESERVEN**

- I. Unversteuerte Rücklagen (z.B. IFB)  
Reserve I \_\_\_\_\_
- II. Stille Reserven (getrennt nach Betriebsgrundstücken  
und übriges Anlagevermögen)  
Durch Gutachten eines gerichtlich beeideten und  
zertifizierten Sachverständigen lt. Beilage  
Reserve II \_\_\_\_\_

**Summe B Reserve I + II** =====

\*) Stichtag, der nicht mehr als 6 Monate zurückliegt oder Adaptierung der Daten durch Zwischenabschluss  
 \*\*) im Falle von negativem Eigenkapital ist die Angabe „Negatives Eigenkapital“ erforderlich. In diesem Fall ist  
 weiters die Erläuterung gem. §225 HGB notwendig, ob das Unternehmen nur buchmäßig oder auch wirtschaftlich  
 im Sinne des Insolvenzrechtes überschuldet ist.  
 \*\*\*) im Falle von negativem Eigenkapital ist die Angabe „Negatives Eigenkapital“ erforderlich. Bei der  
 GmbH & Co. KG ist weiters die Erläuterung gem. § 225 HGB notwendig, ob das Unternehmen nur  
 buchmäßig oder auch wirtschaftlich im Sinne des Insolvenzrechtes überschuldet ist..

Stempel und Unterschrift ..... Datum:.....  
 (geschäftsführender Gesellschafter)

Stempel und Unterschrift ..... Datum:.....  
 Steuerberater

**Beilage 2D**  
**Nachweis für Kapitalgesellschaften**  
**bei Erweiterung/wiederkehrender Überprüfung**  
**zur Feststellung der finanziellen Leistungsfähigkeit von**  
**Güterbeförderungsunternehmen gemäß Artikel 7 der VO 1071/2009**

Das Unternehmen

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

verfügt am Stichtag \*) \_\_\_\_\_

über folgendes Eigenkapital:

**A) EIGENKAPITAL**

I. Nennkapital (Grund-, Stammkapital) \_\_\_\_\_

II. Kapitalrücklage \_\_\_\_\_

III. Gewinnrücklagen: \_\_\_\_\_

1. gesetzliche Rücklage (nur bei AG) \_\_\_\_\_

2. Rücklage für eigene Anteile ( nur bei AG) \_\_\_\_\_

3. satzungsmäßige freie Rücklagen \_\_\_\_\_

4. andere Gewinnrücklagen \_\_\_\_\_

IV. Bilanzgewinn (Bilanzverlust), \_\_\_\_\_

davon Gewinnvortrag / Verlustvortrag \_\_\_\_\_

**Summe A Eigenkapital \*\*)** =====

**B) RESERVEN**

I. Unversteuerte Rücklagen (z.B. IFB)

Reserve I \_\_\_\_\_

II. Stille Reserven (getrennt nach Betriebsgrundstücken  
und übriges Anlagevermögen)

Durch Gutachten eines gerichtlich beeideten und  
zertifizierten Sachverständigen lt. Beilage

Reserve II \_\_\_\_\_

**Summe B Reserve I + II** =====

\*) Stichtag, der nicht mehr als 6 Monate zurückliegt oder Adaptierung der Daten durch Zwischenabschluss

\*\*) im Falle von negativem Eigenkapital ist die *Angabe „Negatives Eigenkapital“ erforderlich. In diesem Fall ist* weiters die Erläuterung gem. §225 HGB notwendig, ob das Unternehmen nur buchmäßig oder auch wirtschaftlich im Sinne des Insolvenzrechtes überschuldet ist.

Stempel und Unterschrift ..... Datum:.....  
(Geschäftsführer/Vorstand)

Stempel und Unterschrift ..... Datum:.....  
Steuerberater

**Beilage 3**  
**Zusatzangaben zum Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit von**  
**Güterbeförderungsunternehmen**  
**Angaben über Haftungsübernahmen oder Nachrangigkeitserklärungen von**  
**Gesellschaftern**  
(bei negativer Summe Eigenkapital u. Reserven notwendig)

**Zusatzangaben:**

**Privathaftungsübernahmen** durch Gesellschafter  
und der Gesellschaft nahestehende Personen

Name, Adresse

\_\_\_\_\_

Betrag der Haftung

\_\_\_\_\_

Haftungserklärung \*) vom

\_\_\_\_\_

Bonitätsnachweis:

Privatvermögen oben angeführter Personen

\_\_\_\_\_

**Nachrangigkeitserklärung \*)** durch Gesellschafter  
hinsichtlich von bilanziell ausgewiesenen  
Forderungen an die eigene Gesellschaft

Name, Adresse

\_\_\_\_\_

Betrag

\_\_\_\_\_

Nachrangigkeitserklärung vom

\_\_\_\_\_

.....  
(Ort, Datum)

.....  
(Stempel und Unterschrift des Wirtschaftstreuhänders,  
Steuerberaters oder einer Bank)

\*) Die Haftungserklärung und Nachrangigkeitserklärung beilegen

## Erläuterungen

1. Im Gutachten sind die Anzahl der Kraftfahrzeuge und der Wert für das Eigenkapital samt unversteuerter Rücklage zwingend anzugeben.
2. Ebenso ist die für die jeweilige Rechtsform zutreffende Beilage zwingend auszufüllen. Beilage 2A für bilanzierende Einzelunternehmer, Beilage 2B für Einnahmen-Ausgaben-Rechner, Beilage 2C für Personengesellschaften und Beilage 2D für Kapitalgesellschaften.
3. Bei einer negativen Summe für Eigenkapital und unversteuerter Rücklage ist zwingend auch die Beilage 3 auszufüllen.
4. Sollten zusätzliche Angaben erforderlich sein, so sind diese durch ein separates Schreiben der fertigen Stelle ergänzend beizulegen.

### Rechtsgrundlagen:

Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1071/09

Voraussetzungen bezüglich der Anforderung der finanziellen Leistungsfähigkeit

(1) Um die Anforderung nach Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe c zu erfüllen, muss ein Unternehmen jederzeit in der Lage sein, im Verlauf des Geschäftsjahres seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zu diesem Zweck weist das Unternehmen anhand der von einem Rechnungsprüfer oder einer ordnungsgemäß akkreditierten Person geprüften Jahresabschlüsse nach, dass es jedes Jahr über ein Eigenkapital und Reserven in Höhe von mindestens 9 000 EUR für nur ein genutztes Fahrzeug und 5 000 EUR für jedes weitere genutzte Fahrzeug verfügt.

Für die Zwecke dieser Verordnung wird der Wert des Euro in den Landeswährungen der nicht an der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion teilnehmenden Mitgliedstaaten jährlich festgesetzt. Dabei werden die am ersten Arbeitstag im Oktober geltenden und im *Amtsblatt der Europäischen Union* veröffentlichten Wechselkurse zugrunde gelegt. Sie treten am 1. Januar des darauffolgenden Kalenderjahres in Kraft.

Für die in Unterabsatz 1 genannten Buchungsposten gelten die Definitionen der Vierten Richtlinie 78/660/EWG des Rates vom 25. Juli 1978 aufgrund von Artikel 54 Absatz 3 Buchstabe g des Vertrags über den Jahresabschluss von Gesellschaften bestimmter Rechtsformen

(2) Abweichend von Absatz 1 kann die zuständige Behörde als Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit eines Unternehmens eine Bescheinigung wie etwa eine Bankbürgschaft oder eine Versicherung, einschließlich einer Berufshaftpflichtversicherung einer oder mehrerer Banken oder anderer Finanzinstitute einschließlich von Versicherungsunternehmen, die eine selbstschuldnerische Bürgschaft für das Unternehmen über die in Absatz 1 Unterabsatz 1 genannten Beträge darstellen, gelten lassen oder verlangen.

(3) Bei den in Absatz 1 genannten Jahresabschlüssen bzw. der in Absatz 2 genannten Bürgschaft, die zu überprüfen sind, handelt es sich um jene der wirtschaftlichen Einheit, die im Mitgliedstaat, in der die Zulassung beantragt worden ist, niedergelassen ist und nicht um jene eventueller anderer, in einem anderen Mitgliedstaat niedergelassener Einheiten.

### § 5 Abs. 3 Güterbeförderungsgesetz

Die finanzielle Leistungsfähigkeit gemäß Art. 7 Verordnung (EG) Nr. 1071/09 ist gegeben, wenn die zur ordnungsgemäßen Inbetriebnahme und Führung des Unternehmens erforderlichen finanziellen Mittel verfügbar sind und keine erheblichen Rückstände an Steuern oder an Beiträgen zur Sozialversicherung bestehen, die aus unternehmerischer Tätigkeit geschuldet werden.